

Fantastische Frauenchorreise



Unser Carchauffeur konnte am Samstagmorgen, 25. August, 24 Frauen begrüßen. Er gab am Anfang einige Erklärungen zur Gegend ab, merkte dann aber bald, dass mit Christine Schnyder eine hervorragende Reiseleiterin dabei war. Sie hatte für uns eine fantastische Reise zusammengestellt. Via Toggenburg, Ricken, da gab es einen kurzen Kaffeehalt, erreichten wir den Walensee. Bald sahen wir auch schon die frisch verschneiten Bündner Berge. Nach den heissen Tagen war es eher frisch. Das merkten wir vor allem auf der Julier Passhöhe. Dort hatten wir Gelegenheit, das total moderne, 11-eckige rote Gebäude, das temporäre Theater Origen, anzusehen. Bald ging es weiter ins malerische Engadin, wo wir im Restaurant Chesa Alpina in Maloja eine Bündner Spezialität, nämlich S-chalpetta engadinaisa serviert bekamen. Diese gefüllte Schweinsroulade schmeckte allen ausgezeichnet. Pünktlich sassen wir alle wieder im Car. In grossen Kurven schlängelt sich die Strasse hinunter durch das wilde Bergell. Wir sahen in Bondo die Überbleibsel des letztjährigen Felssturzes. Das muss schlimm gewesen sein. Es ist hier extrem steil. Chiavanna liegt 1482 Meter tiefer als die Maloja Passhöhe. Vorbei am Lago di Mezzola kamen wir ins Veltlin. Hier ist es sehr mild. Das wurde uns bewusst, als wir in Brianzone, unweit der Schweizergrenze, in eine Neben-



strasse abbogen und auf dem Weingut „La Gatta“ ankamen. Viele verschiedene Arten von Obstbäumen und am Hang Reben soweit das Auge reicht. Wir gaben in der kleinen Kapelle des ehemaligen Dominikanerklosters ein Lied zum Besten, frönten nachher dem Zvieriplättli und kosteten die feinen Weine. Inzwischen hatte starker Regen eingesetzt, aber das störte uns nicht wirklich. Wir waren ja schon bald am Tagesziel in Le Prese im Puschlav. Um 19.30 Uhr sassen wir wieder alle am Tisch, obwohl, so richtig Hunger hatte wohl niemand. Den Abend verbrachten wir in der hauseigenen Bar oder bei einem Spaziergang durch das Örtchen.

Eine der schönsten Bergstrecken der Schweiz

Wie herrlich ist das Aufstehen, wenn morgens die Sonne hinter den Berggipfeln lacht. Nach dem Frühstück versorgte Ulli, unser Chauffeur, unsere Koffer im Car und wir spazierten zur Bernina Express Haltestelle, respektiv noch zuerst zum Lago di Poschiavo. Den See



sahen wir nachher noch lange. In vielen Kehrtunnels fuhr die Bahn immer höher Richtung Bernina. Wir genossen den Ausblick in die Berge und auf der Passhöhe angekommen, kamen wir aus dem Staunen kaum heraus. Welch ein toller Ausblick! Wir hatten eine Stunde Aufenthalt. Gerade genug Zeit, die Füsse zu vertreten, einen Kaffee zu trinken oder ein feines Stück Kuchen zu essen. Zurück auf dem Perron kam eine gewisse Hektik auf. Unser Zug sollte in drei Minuten abfahren, aber der entgegenkommende Zug stand noch davor. Christine erkundigte sich und plötzlich musste es schnell gehen. Rein in den Zug, hinten wieder hinaus und dann in den richtigen Zug einsteigen. Schon fuhr der Zug los in Richtung Pontresina. Das ist wohl eine der schönsten Bahnstrecken der Schweiz. Im heimeligen Hotel Staziun in Pontresina wurden wir mit feinen Tortellini verwöhnt. Es lag noch ein Spaziergang durch das Dorf oder auf einem Wanderweg drin. Dann gelangten wir über den Flüela nach Davos und machten in Maienfeld auf Schloss Brandis nochmals einen Zvierhalt. Auf der Heimfahrt wurde gesungen und gelacht, und natürlich hatten wir mit einem Präsent an Chauffeur Ulli und an Christine gedacht.

Rita Mock